

Ersteinstück, mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Feiertagen.
 Prämumerationspreis:
 in loco:
 Ganzjährig . . . 20 Kr. — 5.
 Halbjährig . . . 10 " — "
 Vierteljährig . . . 5 " — "
 Monatlich . . . 1 " 70 "
 Mit Aufstellung in's Haus monatlich 2 " — "
 Einzelne Nummern 10 Pf.
 Mit Postverendung:
 im Inland:
 Halbjährig . . . 14 Kr. — 5.
 Vierteljährig . . . 7 " — "
 im Ausland:
 Halbjährig . . . 18 Kr. — 5.
 Vierteljährig . . . 9 " — "
 Für die Redaktion verantwortlich:
 Friedrich Roth.
 Manuscripte werden nicht zurückgeschickt; unfrankierte Briefe nicht angenommen.

Sermannstädter Zeitung

vereinigt mit dem

Siebenbürger Boten.

Inserate
 werden in der Administration des Blattes (Wintergasse 9) angenommen;
 ferner bei den Annoncen-Expeditionen: in Budapest: Bernhard Eckstein, A. V. Goldberger, Haasenstein & Vogler, Julius Leopold; in Wien: A. Oepplik, J. Danneberg, H. Schalek, M. Dukas' Nachf. (M. Augenthaler & E. Lessner), Haasenstein & Vogler, R. Mosse; in Berlin, Hamburg, Paris: Haasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: Haasenstein & Vogler, G. L. Daube & Co.
Inserationspreis:
 Der Raum einer einseitigen Garnitur kostet beim erstenmaligen Einrücken 14 Heller, das zweite Mal je 12 Heller, das dritte Mal je 10 Heller.

Subskriptions-Bureau: In Mediasch bei J. Hedrich's Erben, Buchhandlung; in Mühlabach bei Josef Hlentz, Buchhandlung; in Klausenburg bei Johann Steln, Buchhandlung; in Kronstadt bei Heinrich Zeidner, Buchhandlung; in Hermannstadt bei Georg Serfuzó, Kaufmann, Schmiedgasse Nr. 17, und J. Frank, Kaufmann, Elisabethgasse 59, wofür die Abonnements-Beträge franco erbeten werden.

Nr. 128.

Sermannstadt, Samstag den 6. Juni 1903.

119. Jahrgang.

Das neue bulgarische Ministerium und die macedonische Bewegung.

(Ein Interview.)

Ein Correspondent des „Berliner Tageblattes“ schreibt aus Philippopol: Ich hatte eben Gelegenheit, mit einem der bekanntesten Führer der macedonischen Freischärler zu sprechen, der sich auf der Durchreise nach der Hauptstadt befand. Seine Auslassungen sind für die Empfindungen des weitläufigsten Theiles des bulgarischen Volkes diesseits und jenseits der Grenze charakteristisch; ich gebe sie darum wortgetreu wieder. Auf meine Aeußerung, daß in der europäischen Presse die Ansicht vorherrsche, daß der Aufstand in Macedonien im Absterben begriffen, und daß durch die entschiedene Haltung Oesterreich-Ungarns und Rußlands ein bewaffneter Zusammenstoß zwischen Bulgarien und der Türkei als ausgeschlossen gelten könnte, erwiderte er:

„Was das Erstere betrifft, so ist das nur insofern richtig, als sehr viele unserer Leute, sowohl Bulgaren des Fürstenthums, wie Macedonier, zur Zeit ihre Waffen begraben haben, um den nothwendigen Feldarbeiten obzuliegen; immerhin stehen noch etwa 85 Bänden im Felde, die je zwischen 40 und 100 Mann zählen, und denen es weder an Munition, noch sonstigen Vernichtungsmitteln (das heißt wahrscheinlich Dynamit) gebricht; sobald die Ernte eingeharnt ist, werden alle unsere Brüder wieder zurückkehren. Hat bis dahin keine Intervention stattgefunden, so wird spätestens im August ein fröhliches Kesseltreiben in verstärktem Maße beginnen. Bis dahin dürfte auch das offizielle Bulgarien seine abwartende Haltung aufgeben, und ich halte dafür, daß unsere Armee bei einem Kriege mit dem Erbfeinde gar nicht so schlecht abschneiden würde; wir können im Nothfalle 250.000 Mann auf die Beine stellen, die wir gar nicht so sehr weit zu zerstreuen brauchen, da unsere Südgrenze nur wenige und leicht zu verteidigende Angriffs- oder Einmarschpunkte bietet. Nehmen wir nun an, daß die Türkei von ihrer Million Soldaten, die wohl die äußerste Grenze ihrer Leistungsfähigkeit darstellt, wirklich die Hälfte gegen uns mobilisieren könnte, was in Anbetracht der vielen Gebietsheile, die sie nicht von Truppen entblößen darf, wohl noch viel zu hoch gegriffen erscheint, so würden wir immer noch Einer gegen Zwei zu kämpfen haben — rechnerisch betrachtet, in Wirklichkeit aber würde das Verhältnis noch weit günstiger für uns sein, weil die Türkei ihre Truppen auf weite Strecken vertheilen müßte, während wir uns concentrirt halten können. Wir haben außerdem den Vortheil strategisch günstiger Bahnlagen, vor Allem aber verstehen wir zu schießen, und die Türken nicht! Unsere ganzen Enghäpfe nach Macedonien können durch die Wunden vertheidigt werden; seien Sie versichert, lieber Herr, unsere Freischärler schießen nicht schlechter, als die Buren! Und unsere Soldaten nehmen es gut und gern mit zwei oder drei Türken auf!“

„Was halten Sie von dem neuen Ministerium?“ fragte ich darauf.

„Natürlich muß es sich erst an der Arbeit zeigen, bevor man beurtheilen kann, ob es die Erwartungen rechtfertigt, die wir daran knüpfen. Aber was die Männer in den hauptsächlichsten Stellen betrifft, also den Ministerpräsidenten General Ratscho Petrov, der zugleich Minister des Auswärtigen ist, den Minister des Inneren Petrow und dem Kriegsminister Obersten Sawow, so sind das Männer nach unserem Herzen; der Erstere war Stambulowitsch, das heißt also von der Nationalpartei, die weder von einer Bevormundung seitens der Türkei, noch seitens Rußlands etwas wissen will. Heute könnte man ihn vielleicht am besten als Opportunisten bezeichnen. Der Zweite ist auch ein Anhänger Stambulow's, und was unseren Kriegsminister betrifft, so steht er genau auf dem Standpunkt, den sein Vorgänger General Papritow einnahm, nämlich daß Bulgarien ein schlagfertiges Heer brauche. Was die übrigen Herren anbetrifft, so gliedern sie sich alle mehr oder weniger entschieden demselben Programm an. Zwei der neuen Minister sieht man allgemein für große Freunde Deutschlands und somit auch indirect der Türkei an. Angeblich

sind sie bereit, Alles daranzusetzen, um mit der Türkei ein gutes Einvernehmen zu halten. Das Erste ist richtig, das Zweite aber halte ich für unzutreffend. Sie würden sonst nicht in ein Ministerium eingetreten sein, das ein selbstständiges Bulgarien auf seine Fahne geschrieben hat. Unseren Ministerpräsidenten Ratscho Petrov müssen Sie kennen lernen, das ist ein Mann! Als er unter Stambulow Kriegsminister war, nannten ihn die Kollegen und Officiere der Armee nur „Czar Ratscho“ wegen seines energischen, selbstbewußten Auftretens.“

„Sie halten also demnach einen Krieg für bevorstehend?“

„Für unvermeidlich nicht, o nein! Aber für das Beste, wenn Europa den unhaltbaren Verhältnissen in Macedonien eine Ende machen will. Wir können und dürfen nicht länger zusehen, wie Tausende unserer Landsleute hingemordet werden.“

„Und der Fürst?“

„Der Fürst hat gehandelt, wie es die Lage erforderte; er hat eine kleine Verstärkung benutzt, um sich ein Cabinet vom Halbe zu schaffen, das nicht mehr sein oder des Landes Vertrauen besaß. Ob dabei Einflüsse während seiner Reise zu seinem Entschlusse beigetragen hatten, ist nicht von Belang für uns.“

Soweit das Interview. Wenn die Auslassungen auch nur Hoffnungen und Wünsche bleiben und einen Krieg nicht herbeiführen werden, so können sie doch als ein gutes Thermometer für die Temperatur im orientalischen Wetterwinkel gelten.

Ueber einen Scandal in der italienischen Kammer wird dem „B. T.“ aus Rom geschrieben. Wir entnehmen dieser Schilderung unter Ausmerzung einiger subjectiven Aeußerungen Folgendes: Der Socialist Ferri bezichtigte neulich im Parlament den Marineminister Bettolo, die Interessen des Staates verrathen, nachtheilige Lieferungen mit Terni abgeschlossen und sich und seinen Anhang damit schwer bereichert zu haben. „So oft Bettolo Marineminister ist, schnellen die Acten von Terni zu schwindelnder Höhe empor.“ Der Chorus von Lieblichen, den diese „Entbillungen“ Herrn Ferri eintrugen, stieg gen Himmel. Die schönen Worte „Schuft, Spitzbube, Lügner, Glender, Verleumder u. s. w.“ wirbelten toll durcheinander, erreichten aber ihren Höhepunkt, als Ferri zum Beweis seiner Anklagen den Namen des zur Zeit schwer krank niederliegenden Admirals Accinni nannte und sich dann belehren lassen mußte, daß nicht Admiral Accinni, sondern Admiral Albini bereinigt parlamentarisches Untersuchungs-Ausschuß der „Sieben“ beschäftigte. „Sie bringen diese Millionen-Märchen auf (jenes Unterstaats-Secretär Niccolini Ferri zu), weil . . . Sie nach jenen Millionen Appetit haben.“ Und Ferri erwiderte unter wildem Lärm: „Mein Leben weiß nicht den geringsten Makel auf; ich bin nicht wie gewisse andere Leute ein Vertheidiger der Bankiers!“ Die Sitzung schloß damit: Marine-minister Bettolo: „Ich habe auf diese niederträchtigen Verleumdungen nur das zu erwidern: Herr Ferri, Sie sind vom Scheitel bis zur Sohle ein trauriger Wicht!“ Ferri: „Und Sie sind ein unehrenhaftes Individuum!“ — Tags darauf fand diese Sitzung ein kleines Nachspiel. Ferri hat um's Wort zum Protocoll und gab die Erklärung ab: „Wenn er am 1. d. M. infolge eines lapsus linguae die Admirale Accinni und Albini mit einander verwechselt habe, so müßte er heute feststellen, daß nicht etwa einer von diesen Weiden, sondern . . . alle Weide etwas auf dem Kerbholz hätten.“ Und er erinnerte daran, wie Admiral Albini seiner Zeit im Parlament vorgenommen wurde, weil er gleichzeitig Contre-admiral z. D., Senator und Vertreter der Geschäftfirma Armstrong war, und wie sich unter den Acten der Banca Romana-Proccesse auch Papiere Accinni's befanden, die diesen Admiral stark compromittirten. Präsident: „Aber das sind tempi passati. Lassen Sie diese peinlichen Dinge ruhen.“ Ferri: „Sie sind auch für uns peinlich; das bedeutet aber nicht, daß gewisse Herrschaften, die geleglich unantastbar sind, auch

dem Lande gegenüber moralisch straflos dastehen sollen.“ (Großer Lärm.) Zwischenrufe: „Das ist eine Gemeinheit, eine Grausamkeit!“ Ferri: „Ist es vielleicht nicht grausam, Millionen zu schlucken und die armen Bauern und Arbeitslosen verhungern zu lassen?“ (Neuer wilder Lärm.) Präsident: „Herr Ferri, alle Ihre Anklagen sind haltlos.“ Ferri: „Bitte sehr, sie sind durch die Acten des Siebener-Ausschusses bestätigt; also nichts weniger, als haltlos.“ (Großer Lärm.) Der „Zwischenfall ist erledigt“.

Politische Uebersicht.

Sermannstadt, 5. Juni.

Die kroatenfreundliche Bewegung in Dalmatien veranlaßt den begeisterten Apostel der Wiedervereinigung dieses Landes mit Ungarn, den kön. Rath Dr. Rudolf Savajsi, die ungarische öffentliche Meinung vor der Ansicht zu warnen, daß die maßgebenden Kreise Dalmatiens von Haß gegen Ungarn erfüllt seien. Eben die Stadt Spalato, in welcher Stadt die ersten Kundgebungen für die Kroaten stattfanden und deren Bürgermeister, Vincenz Milicz, der an der Spitze der ganzen Action steht, haben wiederholt, und zwar auch in der jüngsten Zeit ihre ungarunfreundliche Gesinnung kundgegeben und die Ueberzeugung ausgesprochen, daß Dalmatien durch seine Vergangenheit und durch seine geographische Lage auf Ungarn angewiesen sei. Savajsi glaubt, daß die jetzigen Vorgänge in Dalmatien von fremder Hand inscenirt werden, von welcher sicherlich auch die Macate stammen, die in lügenhafter Weise verbreitet, daß in Kroatien Tausende durch das Militär verwundet und Verhaftete von den Ungarn in Gefängnisse geschleppt wurden. All dies wird aber die wahren, auf historischen und wirtschaftlichen Momenten beruhenden Gefühle der Dalmatiner nicht ernstlich und bleibend beeinflussen, und diese unsere Freunde werden nach wie vor im eigenen Interesse die Vereinigung mit dem Reiche der Stefankrone anstreben.

Am 3. d. Abends fand in Wien im „Monarch“-Saale eine Versammlung mit der Tagesordnung „Finnland und Rügenew“ statt. Der socialdemokratische Abgeordnete Dr. Ellenbogen besprach das Judenmassacre in Rügenew und trat der Auffassung entgegen, daß es sich um antilemische Excesse handle. Die Bevölkerung sei planmäßig von Seite der Regierung in die Judenverfolgung gekehrt worden, damit man dem Volke ein Ventil gegen die Revolution öffne. Abgeordneter Bernerstorfer besprach die Entnationalisirungs-Politik Rußlands Finnland gegenüber. Nachdem noch mehrere Redner gesprochen, wurde die stark besuchte Versammlung geschlossen.

Der Präsident der Republik, Herr Emil Loubet, wird nicht vor Ablauf der parlamentarischen Session seine Fahrt nach England antreten. Da nun die Session bestimmt am 14. Juli geschlossen wird, so wird bald nach diesem Zeitpunkte der Gegenbesuch Loubet's beim König Eduard VII. stattfinden. Herr Loubet wird in London im Bottschafts-Hotel Albteigquartier nehmen und sich zwei, höchstens drei Tage in der englischen Hauptstadt aufhalten. Wie es heißt, werden ihn die Chefs seines Militär- und Civilcabinetts und der Protocoll-Director begleiten. Ein Mitglied des Cabinetts wird sich nicht in seiner Begleitung befinden.

Während des Concerts der städtischen Musikcapelle vor dem Palazzo Chigi, dem Siege der österreichisch-ungarischen Bottschaft, demonstirte am 3. d. die Menge auch gegen die Kapelle, welche Arias aus „Lohengrin“ zu Gehör brachte, durch Pfeifen, Schreien u. Auf Verlangen der Menge wurde die italienische Königshymne gespielt. Polizei und Militär vertrieben die Menge, die vor dem „Café Krager“ sich wieder sammelte. Hier kam es zu einem ersten Zusammenstoße mit der Polizei, wobei mehrere Personen verletzt und viele verhaftet wurden. Der Zugang zur österreichisch-ungarischen Bottschaft ist noch immer militärisch besetzt. — Der Unterrichtsminister erließ an die Rectorate aller Hochschulen

Feuilleton.

Ein dunkles Geheimniß.

Criminal-Roman von Th. v. Mengersdorff.
 (39. Fortsetzung.)

Es schien nicht, als ob ein Anderer von den Anwesenden dem neu hinzugekommenen irgend welche Aufmerksamkeit schenke; es war hier Jeder mit seinen eigenen Angelegenheiten ausreichend beschäftigt und kümmerte sich nicht um Das, was an den anderen Tischen vorging.

Der Assessor und sein Vertrauter blieben während der nächsten zehn Minuten stumm nebeneinander sitzen; die Situation war jetzt spannend genug, um nur Dem, was in Kürze geschehen werde, entgegenzusehen und sich lieber der Worte darüber zu enthalten.

Und ehe noch die von Weiler angegebene Frist verstrichen war, plötzlich und unerwartet, als ob sie durch Zauberkräfte mit einem Male herbeigerufen und herbeigeführt worden sei, war die Polizei da. Sie erschien gleichzeitig an dem Ein- und Ausgange, die Halle war zu.

Der Assessor sah es und unwillkürlich richtete sich sein Auge auf Den, welchem das Erscheinen der Organe der öffentlichen Ordnung gelten sollte, und wenn er bis dahin an der Zuverlässigkeit der Mittheilungen Weiler's gezwweifelt hätte, so gab ihm das Aussehen des Verbrechers den besten Beweis dafür, daß dieselben vollkommen zutreffend waren. Er saß starr auf seinem Stuhl, das Auge stierte in's Leere, sein Oberkörper bebte wie Eisenlaub und die Zähne schlugen ihm hörbar im Munde zusammen.

Und jetzt erklang die Stimme des die Schutzleute führenden Commissärs so mächtig, daß sie den ganzen Lärm der Einzelnen übertönte: „Jedermann bleibt sitzen!“

Eine Tobtenstille entstand.

Zwei von den Schutzleuten drangen nach kurzer Umschau rasch vorwärts gerade auf den Tisch zu, an dem der Mann saß, der dem Assessor vorher bezeichnet worden war.

„Sie sind es, den wir suchen!“ sagte der Eine von ihnen zu Diejem.

„Ich verhafte Sie im Namen des Gelezes.“

Er streckte die Hand aus, um Jenen am Arm zu fassen, aber bevor Das geschehen konnte, sprang der Verbrecher auf, riß einen Revolver aus der Tasche und gab rasch hintereinander drei, vier Schüsse ab.

Der Beamte wankte, er war getroffen, aber verchiedene Schüsse verfehlten ihr Ziel und die Augen schlugen klatschend an die Wand, gerade über den Köpfen des Assessors und Weiler's, die ebenso ruhig, wie die Anderen in ihrer Ecke sitzen geblieben waren.

Jetzt sprangen natürlich Beide auf und drängten sich mehr nach der Mitte des Zimmers zu, um bei etwaigem weiteren Schießen nicht zur Flucht zu dienen, während sich der größte Theil der Schutzmannschaft auf den Verbrecher geworfen hatte.

Ein wilder Kränzel bildete sich, Tische und Stühle wurden umgeworfen. Das Alles war das Werk weniger Augenblicke; schon in der nächsten Secunde entwirrte sich das Chaos, die Schutzleute sprangen auf, der Verbrecher wurde an beiden Händen gefesselt auf seine Füße gestellt, und mit ihm verließen die Schutzleute das Local, indem zwei von ihnen den verwundeten Kameraden fortführten.

Sie waren kaum die Treppe hinauf verschwunden, so sagte der Assessor nach Weiler's Arm und sagte:

„Gehen wir!“

Aber in demselben Augenblick fiel sein Auge auf den Rock des Mannes, hinter dem er bei dem vorübergehenden Tumulte leblich durch einen Zufall seinen Platz gefunden, und er zuckte unwillkürlich wie von einem elektrischen Schlage getroffen, zusammen: der Stoff zu diesem Rocke glich ganz und gar in Muster und Farbe jenem Stoffe, den ihm Leonore gegeben hatte, wenn auch die letztere etwas verwischt und schmutzig geworden war.

XIII.

Der Assessor zog nunmehr, entgegen seiner vorher klar ausgesprochenen Absicht, seinen Begleiter an den Tisch zurück, an dem sie vorher Platz genommen hatten, und machte ihm hier in aller Kürze Mittheilung von seiner Entdeckung.

Weiler hörte ihm mit Aufmerksamkeit zu und ließ seine Blicke wiederholt nach jener Person hinüberwandern, auf welche der Assessor seine Aufmerksamkeit gerichtet hatte. Dann aber sagte er:

„Wir brauchen hier keine Minute länger zu verweilen. Ich habe den Beweis erbracht, der Ihren Wünschen entsprechen wird, und Sie haben bei dieser Gelegenheit etwas entdeckt, was Ihre Absicht, mit denen Sie hierher gekommen, zu fördern scheint. Es ist natürlich gar nicht daran zu denken, hier in der Angelegenheit noch etwas Weiteres vorzunehmen. Mir erscheint das Erreichte vorläufig mehr, als genügend und wenn Sie diese Ansicht nicht theilen sollten, so will ich Ihnen für heute Abend nur noch sagen, daß mir die in Betracht kommende Persönlichkeit wohl bekannt ist und daß es ausreichen wird, wenn wir morgen daran denken, uns mit ihr in nähere Beziehungen zu setzen.“

Diese Worte seines Begleiters bestimmten den Assessor, in den ihm vorgeschlagenen Aufbruch zu willigen. Sie verließen miteinander den Keller, ohne daß sie bei diesem Vorhaben von irgend Jemand begleitet worden wären, der Assessor aber athmete tief auf, als er sich erst wieder in der frischen Nachtluft befand. Mitternacht war bereits nahe und deshalb trennten sich die Weiden in der Leipzigerstraße. Der Assessor hatte wiederholt auf seine Angelegenheiten zurückkommen wollen, aber Weiler hatte gesagt:

„Nur ohne Ueberstürzung, wenn ich bitten darf, Herr Assessor. Die Erfolge dieses Tages befriedigen mich. Gehen Sie mir erlauben, Ihnen morgen Vormittag meine Aufwartung zu machen, um bei der Gelegenheit Ihren ganzen Auftrag entgegen zu nehmen.“

Wesentlich hätte Lindemann sich veranlaßt gesehen, dagegen nochmals zu protestiren, allein er fühlte sich von den Vorgängen des Abends, die ja nur zum kleinsten Theil in directer Beziehung zu ihm standen, so an-

einen Erlaß, in dem mitgeteilt wird, daß bei dem geringsten Anlasse die Hochschulen geschlossen werden. Die römische Universität ist bekanntlich bereits diesem Schicksale verfallen.

Die „Agence Havas“ meldet aus Beni-El-Melid: Nachrichten aus Benaga bezeugen, daß eine starke Streitmacht, bestehend aus Berbern und anderen Streitern, im Begriffe sei, den heiligen Krieg gegen die Franzosen zu beginnen.

Das Urtheil der „Times“ über die voraussichtlichen Folgen der Kämpfe an der algerisch-marokkanischen Grenze bei Figuig beginnt mit einer Meldung ihres Correspondenten in Marokko, daß eine französische Occupation der Dase Figuig dort allgemein gutgeheißen werde. Die „Times“ zeigen sich im Uebrigen sehr erfreut über die von französischer Seite abgegebenen Erklärungen, daß nur eine militärische Operation in's Auge gefaßt werde, um den Ueberfall von Figuig in gebührender Weise zu bestrafen.

Von türkischer Seite wird behauptet, daß die Opposition der Albanesen von Luma, Gassi und Keka gegen die Reformen abnehme. Die Verhaftungen der noch in Opposition stehenden Albanesen dauern fort. Die allgemeine Unterdrückung der Opposition sei baldigt zu erwarten. Sulejman Aga, der Anführer der oppositionellen Albanesen, welche beim Kloster Detshani versammelt gewesen sind, wurde noch nicht verhaftet. — Das vom Generalinspector Hilmi Pascha ausgearbeitete Budget für das laufende Finanzjahr beziffert die Einnahmen des Vilajets Uesküb mit 50,712,183, des Vilajets Salonichi mit 67,410,588 und des Vilajets Monastir mit 46,143,511 Goldpaster, die Ausgaben des Vilajets Uesküb mit 22,626,093, des Vilajets Salonichi mit 40,753,985 und des Vilajets Monastir mit 30,479,398 Goldpaster. Somit werden überall Ueberschüsse aufgewiesen; die militärischen Ausgaben sind jedoch nicht mitgerechnet.

Ordentliche Frühjahrsgeneral-Verammlung des Szebener Municipal-Ausschusses.

Hermannstadt, 5. Juni.

Obergespan und Comes der Sachsen Gustav Thalmann eröffnete die gestrige Sitzung um 9 Uhr Vormittags und eruchte um Designation dreier Mitglieder zur Verifizierung des Sitzungs-Protocolls.

Mit dieser Aufgabe werden Dr. Lemény, Ministerialrath i. P. Schreiber und Finanzdirector i. P. Wächter betraut.

Herrar Konnerth stellt an den Vicegespan in Angelegenheit der Auswanderung die Anfrage, ob diesbezüglich das Municipium betreffendes statistisches Material vorhanden ist und wenn nicht, ob Vorkehrungen zur Sammlung eines solchen getroffen werden wollen?

Die hierauf ertheilte entgegenkommende Antwort des Vicegespans nahm der Anfrager dankend zur Kenntniß.

Hierauf gelangte der in unserem gestrigen Blatte mitgetheilte Beschlus Antrag Dr. Oscar v. Melzls gegen die Obstruction zur Verhandlung.

Dr. Oscar v. Melzl wies auf den enormen Schaden hin, den die von unreifen Köpfen inscenirte Obstruction unserem Vaterland zufüge, insbesondere auf wirtschaftlichem Gebiet, vor Allem im Hinblick auf die Ausgleichsarbeit, die in der Neujareshnacht endlich in Fluß gekommen sei, nachdem die Hauptwierigkeit, die in der Einigung der beiderseitigen Regierungen lag, endlich überwunden wurde, und die nun durch die Schuld der obstructionstreibenden Partei des ungarischen Parlaments wieder in eine Stockung gerathen sei, die die Gefahr in sich birge, daß andere Staaten über unsere Köpfe hinweg für uns ungünstige Zoll- und Handelsverträge schließen. Dann betonte Redner aber auch mit besonderem Nachdruck, daß man auch principiell gegen die Obstruction und deren Motive Stellung nehmen müsse, da deren Ziel das sei, in terroristischer Weise von der Krone Zugeständnisse zu erpressen, die einen Schritt zur Verwirklichung der staatsrechtlichen Ziele der Opposition, zur Zerreißung des dualistischen Verbandes unserer Monarchie bedeuten würden. Wir müssen uns dagegen verwahren, daß die Einheitslichkeit der Armee, des letzten einigenden Bandes der Völkerschaften Oesterreich-Ungarns angetastet werde.

Dr. Livius Bran de Lemény verlas eine Erklärung, worin es hieß, die Romänen können dem Antrag Melzls nicht zustimmen, haben aber auch keinen Grund, ihn zu bekämpfen. Auch die Romänen seien seit Jahrzehnten in einem Zustand der passiven Resistenz. Wenn man von Majoritätsprincip spreche, so hätten vor Allem die Romänen ein Recht, sich darauf zu berufen; diesem Princip würde das allgemeine Stimmrecht entsprechen. Als unterdrücktes Volk aber könnten sie den Kampf einer Minorität im Princip nicht verdammen. Die Romänen zweifeln nicht daran, daß die gegenwärtige Situation sich noch zum Wohl des Vaterlandes entwickeln werde. Deshalb enthalten sie sich jetzt jeder Stellungnahme.

Bei der Abstimmung wurde der Antrag Melzls, bei Stimmenthaltung der romänischen Mitglieder, einhellig angenommen.

gegriffen, daß ihm Ruhe und Erholung für sich selbst geboten erschien. So trennten sie sich also für diese Nacht.

In der ersten Morgenstunde des anderen Tages erschien der Privat-Detectiv in dem Hotel des Assessor's, um seine ausführliche Instruction zu empfangen.

Es war nicht in Abrede zu stellen, daß es Weiter gelungen war, das Vertrauen des jungen Mannes sich dadurch zu erwerben, daß er einen so sicheren Ueberblick über eine dunkle Mordaffaire bewiesen hatte und im Stande gewesen war, sogar die bestimmte Stunde der Festnahme des Verbrechers und des Ortes, an dem diese erfolgen werde, vorauszusagen. Das hatte zunächst zur Folge, daß der Assessor nunmehr keinen Anstand nahm, mit allen Details seiner eigenen Angelegenheiten herauszurücken und von allem Dem Mittheilung zu machen, was nach seinem Ermessen mit denselben in Zusammenhang zu stehen schien. Die Vorgänge in Bremen, die Erfolglosigkeit der bisherigen Ermittlungen, das ominöse Paket und die Bemühungen Grunow's, daselbe wieder in seinen Besitz zu bringen, die Combinationen und Muthmaßungen Hans v. Flottwell's, der Wienbrand'sche Mord und die mit demselben zusammenhängenden Umstände, diese Dinge alle mußten klar und übersichtlich zusammengestellt und dem Zuhörer dadurch Gelegenheit gegeben werden, sich ein vollkommen deutliches Bild von der ganzen Sachlage zu machen.

Weiler verfolgte mit dem aufmerksamsten Interesse den ganzen Lauf der Vorgänge und unterbrach den Erzähler nur da mit kurzen Fragen, wo ihm die einzelnen Daten nicht völlig klar erschienen oder er wegen der daran geknüpften Folgerungen Zweifel erheben zu müssen glaubte.

Es war bereits Mittag, als der Assessor mit allen seinen Erklärungen zu Ende gekommen war. Er erkannte jedoch sofort, daß er einen Mann sich gegenüber habe, der seinen Angelegenheiten ein volles Verständniß entgegenbringe, denn Weiler sagte:

„Ich verkenne nicht, daß die seit dem Verschwinden Ihres Oheims vergangene Zeit die Aufdeckung erheblich erschwert, während uns dafür der Zufall gestern Abend bei Ihrer Entdeckung zu Hilfe gekommen ist. Wir wollen aber nicht vergessen, daß Tuche in Stücken fabricirt werden, deren jedes einzelne Geheiß zur Anfertigung einer Anzahl von Hosen bietet, und daß oft dasselbe Muster zu einer ganzen Reihe von Tuchstücken verwendet wird. Nun kenne ich auch den Träger des Rock's von gestern Abend genau und weiß daher, daß ihm wohl ein kleines Verbrechen, aber niemals ein Mord zuzutrauen ist.“ (Fortsetzung folgt.)

Nach Verkündigung der seit der jüngsten Congregation functionirten Landes-Gehebe und zur Kenntnissnahme des Protocolls der Central-Conferenz und der Berichte des Vicegespans über die Amtsgeschäfte beim Comitats-Centralamt und -Waisenamt, über die Ueberprüfung der 1902-er Geld-Journale der Bezirks-Oberfinanzrichter und über die Visitation der Comitats-Cassa und -Fonde gelangen zur Verhandlung die Adressen der Comitats: 1. Gnad in Angelegenheit des Armenrechtschusses; 2. Bars wegen Ausrüstung eines Schulschiffes; 3. Fogaras wegen Bewilligung eines Reise-Pauschales für die k. Thierärzte; 4. Gevez wegen Aufstellung einer selbstständigen ungarischen Armee; 5. Caros wegen Verstaatlichung der Comitats-Strassen und einheitlicher Auswerfung der Straßensteuer; 6. Weissenburg wegen Errichtung der zur Unterbringung der Geisteskranken nöthigen Anstalten; 7. der Freistadt Rajchau in Angelegenheit der Stempelgebühren nach Pfanddarlehen; ferner die Zuschriften der Comitats: a) Szag-Nagyfalu-Szolnok in Angelegenheit der Feier der hundertsten Jahresschende des Geburtstages Franz Deak's; b) Sömör-Kishont in Angelegenheit der Feststellung der Gehalte der Comitats-Angestellten im Wege der Gehebbung.

Von den Adressen und Zuschriften werden die unter 1, 3, 7 und h) unterstützt, die unter 2, 4 und 5 zur Kenntniß genommen, die unter 6 nicht unterstützt, die Zuschrift unter a) für die October-Congregation verschoben.

Zum Comitats-Oberrichter wählte die General-Verammlung Dr. Arnold Böck mit Acclamation. Der neugewählte Oberrichter wurde im Laufe der Sitzung bekräftet.

Der Antrag auf definitive Anstellung des provisorischen Stuhlrichters Dr. Johann Nicla wird angenommen.

In die Commission zur Zusammenstellung der Geschworenenliste wurden gewählt: Dr. Brudner, Albert Neugeboren, Parthen Cosma, Dr. Karl Wolff, Stefan Jerecsy, Dr. Rusju, Adolf Gottschling, Friedrich Schreiber, Dr. Lemény, Peter Willes, Karl Rabbeo, Friedrich Baumann.

Nach Feststellung des Gebühren-Verzeichnisses für die Privatarbeiten der Notäre und Genehmigung der Verpachtung der Leichter Stuhlwiege beschließt die General-Verammlung die im Interesse der abwehenden Stan und Bucur Voican unbedekt gebliebenen Fiscals-Kosten aus dem Comitats-Referendium zu bedecken.

Der Antrag auf Genehmigung des Kaufvertrages bezüglich des an der Mühlbach-Südgasse Comitats-Strasse erworbenen Grundes wird zum Beschluß erhoben.

Das Erkenntniß in der Disciplinar-Angelegenheit gegen den Comitats-Kanzlisten Adolf Mailath, dann der Bericht über den Stand der auf dem Gebiete des Comitats liegenden Wälder im Jahre 1902 dienen zur Wissenhaft.

Beschlüsse von wichtigerem Belang lagen vor: 1. der Stadt Hermannstadt, und zwar: a) wegen Verlegung des Viehmarktes, b) wegen Aufnahme der in Folge der Aenderung der Gehalte des ärztlichen Personal's des Franz-Josefs-Bürger-Spitals aufgelaufenen Kosten in den Kostenvoranschlag für das Jahr 1904, c) wegen Pachtung eines Hauses zur Unterbringung der in das Franz-Josefs-Bürger-Spital aufgenommenen Tuberculose-Kranken, d) wegen Antausch eines Grundes zur Vergrößerung des Franz-Josefs-Bürger-Spitals; 2. der Stadt Mühlbach: a) wegen Erhöhung der Gehalte mehrerer städtischer Beamten, b) betrefend der Schladtbrücke und Bestimmung der Beschauggebühren, c) in Angelegenheit des Statutes über das Prostitutions-Wesen. Sämmtliche Beschlüsse erhalten die Genehmigung.

Das Statut der Stadt Mühlbach über die zu bewilligenden Alterszulagen an die städtischen Beamten und Diener wird genehmigt. Die Statute der zum Geselzter Bezirke gehörigen Gemeinden wegen Ablösung der dem kön. ung. Forstbeamten beizustellenden Jagd-gelegenheiten werden bestätigt.

Das Organisations-Statut der Gemeinde Eulensbach wird genehmigt, beßgleichen das der Gemeinde Selsfthe. Die Gemeinden Szecsel und Nag werden zu Großgemeinden erklärt. Die Creirung einer Hilfsnotär-Stelle neben dem Szecjeler Kreisnotär wird bewilligt.

Gesuche waren unterbreitet: 1. der Aufsichts-Commission der „Mensa academica“ der Klausenburger Universität wegen Errichtung einer Stiftung; 2. der Section Hermannstadt des siebenbürgischen Karpathen-Bereines um Beitragsleistung zu den Errichtungskosten der zum Cuort „Hohe Rinne“ zu erbauenden Telephon-Leitung; 3. des Comitats-Officials Heinrich Wolf um Unterstützung; 4. der Stuhlrichters-Witwe Maria Hahn um Bewilligung einer Pension; 5. mehrerer Hebammen um Publicirung ihrer Diplome; 6. der Stadt Mühlbach und der zum gemeinsamen Mühlbacher Stuhl gehörigen Gemeinden um Unterstützung zu Forstwirtschafts-Zwecken; 7. der Gemeinde Moichen wegen Herstellen einer Gemeinde-Recinalstraße von Moichen nach Bongard; 8. der Gemeinden Pojana, Oberpian, Holzungen, Hochfeld, Marpod, Eulensbach, Sachjenhausen, Kelling, Rakova, Szajcor um Unterstützung aus dem Comitats-Strassenbau-Fond.

Das Gesuch unter 4 wird von der Tagesordnung abgesetzt; die Gesuche 1, 2, 3, 5, 6 und 8 finden Berücksichtigung, dagegen wird dem Gesuche unter 7 keine Folge gegeben.

Die Baupläne eines Reuzmärkter Gemeindehauses werden genehmigt.

Von den zur Verhandlung gebrachten Gemeinde-Beschlüssen wurden die meisten bestätigt.

Der Kostenvoranschlag des Straßebau-Fondes der Stadt Hermannstadt erhält die Genehmigung.

Die vorgelegenen Rechnungen wurden für richtig befunden.

Dem Comitats-Hausmeister Michael Sander wurde eine Remuneration im Betrage von 50 Kronen bewilligt.

Außer den ursprünglich auf die Tagesordnung gesetzten 106 Gegenständen waren inzwischen noch 17 neue eingelangt.

Wir beschränken uns darauf, über die wichtigeren derselben zu berichten; es sind dies: 1. der Beschluß der Stadt Hermannstadt betrefend die Abtragung des Walles im Soldich-Parke; 2. Modificirung des Uebereinkommens eben derselben mit der evang. Kirchengemeinde N. B. mit Bezug auf die Verwendung der Pflegegeschwestern im Franz-Josefs-Bürger-Spital; 3. Vorlagen des Comitats-Waisenamtes.

Ad 1 erklärt die General-Verammlung, der Stadt keine Zahlung für die Abtragung des Walles und der Mauer zu leisten; ad 2 wird das Uebereinkommen bestätigt; ad 3 werden die Vorlagen zur Kenntniß genommen.

Von den hinzugewachsenen Gegenständen nahm verhältnißmäßig längere Zeit die Verlesung der Zuschrift des Landes-Congresses der Comitats-Beamten in Angelegenheit der Gehalts-Regulirung in Anspruch. Selbstverständlich ist auch das Szebener Municipium willig bereit, das Bestreben des Congresses zu unterstützen und zu fördern.

Stimmen aus dem Publicum.

Ertesités.

A nagyszabeni magyar Kaszinó t. tagjai és esaládjai, valamint ismerősei részére vasárnaponként kirándulásokat rendez. Az első Nagydisznódra, onnan Kisdisznódra fog f. hó 7-én vasárnap délután megtartatni. Indulás 6 óra 15 perczkor a nagyszabeni vasúti állomásról. A kik esetleg nem vasutal menének, találkozás 2 óra 51 perczkor a nagydisznódi vasúti állomáson.

A következő vasárnapi kirándulás Talmácsra a „Landskroné“-ra fog megtartatni f. hó 14-én. Úgy erről, valamint a többi vasárnapi kirándulásokról részletesebb felvilágosításokat a Kaszinó helyiségében, valamint helyi lapokban lehet szerezni.

A nagyszabeni magyar Kaszinó vigalmi bizottsága.

Local- und Tagesnachrichten.

Tageskalender der Fremden-Verkehrskanzlei (Großer Ring 14).

Samstag 6. Juni.

Gemälde-Sammlung des Baron Brufenhalden Museums, Großer Ring 10: Nach Anmeldung beim Museums-Diener. Eintritt 10 Heller. Naturwissenschaftliches Museum, Hartweggasse 1: Nach Anmeldung bei dem Hausmeister. Eintritt 60 Heller, für Kinder 10 Heller.

Siebenbürgisches Karpathen-Museum, Hartweggasse 1: Nach Anmeldung bei dem Confos Karl Henrich (Kleiner Ring 27, 1. Stock) oder beim Caffier Ernst Lüddecke (Großer Ring 12). Eintritt 1 Krone.

Hermannstadt, 5. Juni.

(Ernennungen.) Seine Majestät der König hat auf Vorschlag des k. ung. Justizministers den Oberen Gerichtshofs-Unterrichter Joltan Kovacs zum Viceanwalt bei der Obersten Instanz, den Oberen Gerichtshofs-Notär Arpad Gezegezy zum Unterrichter beim Betschler Bezirksgerichte ernannt.

Der k. Justizminister hat den Magyarlaposer Bezirksgerichts-Diurnisten Elemér Engedi zum Kanzlisten beim Csaki-Görbörer Bezirksgerichte ernannt.

Der Präsident der Klausenburger k. Gerichtstafel hat den absolvirten Rechtslehrer Victor Kraner zum unbesoldeten Rechtspracticanten ernannt.

Die Vistritzer k. ung. Finanzdirection hat den Tefendorfer unbesoldeten Steueramts-Practicanten Trajan Domja zum besoldeten Practicanten beim Nagoder k. Steueramte ernannt.

(Verlegungen.) Der k. ung. Justizminister hat folgende Vizenotäre verlegt: Sempronius Muntean vom Karlsburger k. Gerichtshofe zum dortigen k. Bezirksgerichte, Nicolaus Pop vom Karlsburger k. Bezirksgerichte zum dortigen k. Gerichtshof, Dr. Julius Lovahi vom Fogaraser k. Bezirksgerichte zum Marosvajarhelyer k. Gerichtshofe.

(Bestellungen.) Der k. ung. Justizminister hat den Gerichtsrath Mloys Bise für das Gebiet des Vistritzer k. Gerichtshofes zum Untersuchungsrichter, den Cisthentmaroner Bezirksgerichts-Vizenotär Josef Finta zum anwaltshaflichen Functionär im Bezirke der Cisthereder k. Anwaltschaft bestellt.

(Predigten in den evangelischen Kirchen N. B.) Sonntag den 7. d. Trinitatis-Fest predigen: in der Pfarrkirche um halb 10 Uhr Stadtprediger Schuster; in der Spitalkirche um 11 Uhr (Schrings Gottesdienst) Knabenvolkschul-Lehrer Theiß; in der Johannisfirche um 11 Uhr Stadtprediger Wagner.

(Schul-Nachrichten.) An der hierortigen Staats-Elementar-Knaben-, Mädchen- und Bürger-Mädchenschule finden die diesjährigen Schlußprüfungen vom 15. bis 24. d. M. Vor- und Nachmittags statt. Die Prüfung aus Religion erfolgt schon morgen, den 6. d. von 9 bis 12 Uhr Vormittags. — Die Schlußfeier im staatlichen Kindergarten wird erst am 30. August l. J. abgehalten.

(Widmung.) Der hiesige Fabriks-Besitzer Johann Hager hat zum Andenken an seine unvergeßliche Gattin und Lebensgefährtin Christine Friederike Hager geb. Montsch der Luther-Stiftung der evang. Landeskirche den Betrag von 10,000 Kr. gewidmet.

(Frohnleichnam-Feier.) An der röm.-kath. Stadtpfarrkirche wird am 11. Juni l. J. 8 Uhr Vormittags, feierlicher „Frohnleichnam-Gottesdienst“ abgehalten, welcher im Falle günstiger Witterung mit der üblichen Procession verbunden sein wird.

(Gedenkfeier.) Das Hermannstädter k. ung. Staats-Obergymnasium veranstaltet nächsten Montag, 8. d., 10 Uhr Vormittags, im Turnsaale der Anstalt eine Krönungs-Gedenkfeier, zu der die Direction das sich hiesfür interessirende Publicum einladet. Die Vortrags-Ordnung ist folgende: 1. Ein Theil aus Masagnis's „Sicilianische Bauernlehre“, gespielt vom Schüler-Dr. G. 2. „Die von König“ von Andreas Rozma, gesprochen von Dominik B. K. 3. „Der Tag des Herrn“ von Konradin Kreuzer, gesprochen vom Schüler-Chor. 4. Festsprache, verfaßt und gelesen von Professor Dr. Stefan Szekely. 5. „Ungarische Phantasie“, componirt von Karl Walzer, gesprochen vom Schüler-Chor. 6. „Petöfi“, Gedicht von Emil Abranyi, gesprochen vom Septemner Karl Lam. 7. „Königshymne“ von Karl Szotyori Nagy, gesprochen vom Schüler-Chor.

(Verregnet.) Es scheint, daß die Niederschläge heuer mit Vorliebe es auf die Störung der Unterhaltungen der Schuljugend im Freien abgeben haben. Auch das gestrige Waldfest der röm.-kath. Normal-Hauptschule und der Föglinge des kön. kath. Theresianischen Weisenhauses blieb von einer solchen Störung nicht verschont. Bei herrlichem Wetter erfolgte vor acht Uhr Morgens bei den Klängen der Hammersdorfer uniformirten Musikcapelle der Ausmarsch. Fröhliches Treiben, wie solches nur der Jugend in seiner Ursprünglichkeit und Unbekümmtheit eigen ist, herrschte den ganzen Vormittag über und erlitt auch nach dem Mittagstisch bis 4 Uhr Nachmittags keine Unterbrechung. Um diese Zeit stellte sich jedoch ein heftiger Gewitterregen ein, der zum Räumen der gastlichen Tische und die Gäste zwang, Zuflucht im Kaiser-Pavillon und in den jenseits der Brücke befindlichen gedeckten zwei großen Hallen zu suchen. Während die Jugend im Kaiser-Pavillon, des strömenden Regens spottend, mit unverdrossener Lust sich dem Tanzvergnügen hingab, genossen die zahlreichen erwachsenen Gäste an den unter der Last ausgezeichneter Speisen und Getränke feuzenden Tische in den beiden gedeckten Unterkunfthallen die gastfreundliche Bewirthung des Propst-Stadtpfarrers Gregor v. Sidofalvy und des päpstlichen Kammerers Waisenhaus-Directors Samuel Profupe, die ihre erhöhte Würde und erhöhten Reiz durch die liebenswürdigen Honneurs der beiden Gastgeber gewann, und zwar in einer Weise, die für die Unbill des Wetters vielfach entschädigte und vergesse machte, daß man es mit einem amusement champêtre avec obstacles (Vergnügung im Freien mit Hindernissen) zu thun hatte. Beim Einzug der Jugend in die Stadt um 1/9 Uhr Abends öffneten sich die Schleusen des Himmels von Neuem; die Kleinen boten dem Raß von Oben Trotz mit ungeschmähtem Frohmuth und jangen mit ihren hellen Stimmen ungarische Lieder, zum Beweise, daß sie froher Laune sind. — Einen Theil zu den Kosten der Bewirthung der Schuljugend haben Kirchen-Curator Georg Humler und die Kirchenräthe bestritten, während die Firma Johann Habermann's Erben als bewährter Gönner, wie alljährlich, so auch diesmal prächtigen Gerstensaft für das — trotz Regen — köstlich verlaufene Fest der Jugend und auch der theilnehmenden Erwachsenen spendete.

(Die Wabezüge zwischen Hermannstadt und dem Bad Bizafna) werden bis 15. September l. J. mit folgender Fahrordnung verkehren: 1. Zug Nr. 7313: Abgang von Hermannstadt 3 Uhr Nachmittags, Ankunft beim Wächterhaus Nr. 19 in Bizafna 3 Uhr 35 Minuten Nachmittags; 2. Zug Nr. 7315: Abgang von Hermannstadt 5 Uhr 30 Minuten Nachmittags, Ankunft beim Wächterhaus Nr. 19 in Bizafna 6 Uhr 4 Minuten Abends. — 1. Zug Nr. 7314: Abgang vom Wächterhaus Nr. 19 in

Bizakna 3 Uhr 40 Minuten Nachmittags, Ankunft in Hermannstadt 4 Uhr 20 Minuten Nachmittags; 2. Zug Nr. 7316: Abgang vom Wächterhaus Nr. 19 in Bizakna 7 Uhr Abends, Ankunft in Hermannstadt 7 Uhr 34 Minuten Abends.

(Internationales Panorama.) In dem Wodatischen Diorama Heltauergasse Nr. 34, täglich von 4 Uhr Nachmittags bis 10 Uhr Abends geöffnet, ist bis Sonntag den 7. d. M. zu sehen: „Amerika.“

(Soldaten als Feuerwehrleute.) Der Landes-Feuerwehrverband hat vor Kurzem dem Kriegsministerium und dem Landesverteidigungs-Ministerium ein Project unterbreitet, in dem ausgeführt wird, wie das Militär in Zukunft im Feuerlöschwesen ausgebildet und bei Feuerbrünsten verwendet werden könnte.

(Landwirtschaftlicher Volksschulunterricht.) Zu den werthvollsten Schöpfungen der Unterrichts-Verwaltung unter dem Regime Julius Wlajkics gehört die Schaffung von landwirtschaftlichen Wiederholungsschulen, welche sich im ganzen Lande großer Beliebtheit erfreuen.

(Verschiedenes.) Man schreibt aus Karolyfalva: Am 1. d. Nachmittags wurde das 2 1/2-jährige Töchterchen des hiesigen Deconomen Karl Lorgner beerdigt.

(Aus Mah und Fern.) Im Anschlusse an die in Nagyhely abgehaltene General-Versammlung des Siebenbürgischen Ungarischen Culturvereins fand am 3. d. Vormittags in Broos die feierliche Enthüllung der zum Andenken an Graf Kun-Roccard errichteten Gedenktafel statt.

(Hauptstädtische Nachrichten.) Vom 3. d. wird aus Budapest berichtet: Der Postkutscher Michael Miczinay ist, während der ihn begleitende Postbeamte Erös im Postamt Nr. 7 zur Uebernahme der Geldsendungen weilt, mit Pferd und Wagen durchgegangen.

breit. — Heute Nachmittags bemühten vier Arbeiter, die im Zugluge eine Arbeit zu verrichten hatten, einen Handwagen, auf dem sie sich auf die abhüßliche Béla-firaly-ut hinunterrollen ließen.

(Unfälle.) Aus Brünn wird geschrieben: Am 31. v. M. Vormittag entlud sich über Altendorf bei Bantsch, während die ganze Schuljugend anlässlich der Religionsprüfung in der Kirche versammelt war, ein heftiges Gewitter.

(Die Unruhen in Kroatien.) In Diakovar, dem Sitze des Bischofs Strohmayer, wurden zahlreiche deutsche Aufschristafeln, unter diesen auch solche der dortigen kroatischen Advocaten, sowie die Postkasten beschlagnahmt.

(Ueberschwemmungen in Amerika.) Nach einer Depesche aus Kansas City wird der durch die Ueberschwemmungen der dortigen Gebiete angerichtete Schaden auf 15 bis 25 Millionen Dollars geschätzt.

(Wade-Anstalt Mühlgasse 4.) Wade-Ordnung für Samstag: Voll- und Douche-Bäder im Freien für Herren und Damen von 6 Uhr Früh bis 8 Uhr Abends; Bäder und Curen für Herren und Damen von 6 Uhr Früh bis 8 Uhr Abends; Dampf- und Douche-Bäder für Herren von 6 Uhr Früh bis 12 Uhr Mittags, für Damen von 3 Uhr Nachmittags bis 7 Uhr Abends.

(Kleine Mittheilungen.) Am Pfingst-Sonntag gelegentlich der Messe um 8 Uhr Morgens ist in der hierortigen röm.-kath. Pfarrkirche ein Regenschirm zurückgelassen worden; abzuholen vom Sacristan Hofmann.

Neuere Nachrichten.

Paris, 3. Juni. Max Regis wurde, als er sich in eine Versammlung begeben wollte, beim Bahnhof Mont Parasse von Socialisten angegriffen.

Priva (Departement Ardèche), 4. Juni. Der Prior des Oblatenklosters in Vablachere wurde verhaftet, weil er das Kloster hatte zu mauern lassen.

Petersburg, 4. Juni. In Bjelostok (Gouvernement Grodno) entgleiste gestern ein Güterzug. Ein Arbeiter wurde getödtet; zwei Personen sind verwundet worden.

Original-Telegramme.

Budapest, 5. Juni. Die ungarische Quoten-Deputation nahm den Antrag des Referenten Dr. Falk an, daß die gegenwärtig zu Kraft bestehende ungarische Quote von 34.4 Percent auch künftighin aufrecht erhalten werde.

Wien, 5. Juni. Der Banus von Kroatien wurde gestern von Seiner Majestät in längerer Audienz empfangen; derselbe erstattete Bericht über die kroatische Lage, conferirte mit den Ministern Kallay und

Zečényi und begab sich sodann nach Budapest. — Wojcick wird heute im Abgeordnetenhaus einen neuen Dringlichkeits-Antrag über die kroatischen Vorgänge begründen; der erste Punkt wird die verweigerte Audienz betreffen.

Marktbericht.

Hermannstadt, 5. Juni. Weizen per Hektoliter 76 bis 80 Kilo Kr. 12.40 bis 13.20, Galbrucht 70 bis 74 Kilo Kr. 10.20 bis 11.—, Korn 68 bis 72 Kilo Kr. 8.20 bis 9.—, Gerste 64 bis 68 Kilo Kr. — bis —, Hafer 44 bis 50 Kilo Kr. 4.40 bis 5.40, Kukuruz 72 bis 76 Kilo Kr. 9.— bis 10.—, Hirse 74 bis 78 Kilo Kr. — bis —, Erdäpfel 68 bis 70 Kilo Kr. 3.20 bis 5.—, Hanfsamen 48 bis 50 Kilo Kr. — bis —, Erbsen 74 bis 76 Kilo Kr. — bis —, Linsen 76 bis 78 Kilo Kr. — bis —, Fisiolen 76 bis 78 Kilo Kr. 15.— bis 18.—, Weizengries per 100 Kilo Kr. 28.20 bis 32.40, Mehl Nr. 0 Kr. 27.60 bis 31.50, Mehl Nr. 1 Kr. 26.50 bis 30.10, Mehl Nr. 3 Kr. 25.20 bis 28.40, Mehl Nr. 5 Kr. 23.40 bis 27.—, Speck Kr. 160.— bis 170.—, Schweinefett Kr. 160.— bis 170.—, rohes Linsöl Kr. 44 bis 48, Kerzen-Linsöl Kr. 72.— bis 80.—, geflossene Linsöl Kr. 82.— bis 84.—, Seife je nach Qualität Kr. 46.— bis 48.—, Fett Kr. 4.80 bis 5.60, Hanf Kr. — bis —, hartes Brennholz per Kubitmeter Kr. 4.50 bis 5.75, Spiritus: Raffinirter Kr. 1.49, roher Kr. 1.47, Mahlwasser Kr. 1.55, Schwrot —, Weizenfisch per Kilo Kr. — 80 bis 1.12, Ralsfisch Kr. — 60 bis 1.—, Schweinefleisch Kr. 1.08 bis 1.20, Schöpfenfleisch Kr. — 60 bis — 68, Eier 10 Stück Kr. — 40 bis — 44.

Fremden-Liste vom 5. Juni.

Hotel Römischer Kaiser. Schuster, Hauptmann, Hillinger, Beamter, von Kronstadt; Fodor, Ober-Stuhlrichter, von Mediasch; Toth, Oberlieutenant, von Broos; Beres, Pfarrer, von Droshaza; Tóth, Tierarzt, von Nagh-Ented; Alenburger, Director, Großmann, Jankó, Ellinger, Kaufleute, von Budapest; Gärtner, Kovacs, Behron, Kaufleute, von Wien; Gorovits, Kaufmann, von Klausenburg; Steberl, Kaufmann, von Saaz; Benel, Privatier, von Geseled; Gándor, Privatier, von Abrud-banya; Pop de Bafesti, Gutsbesitzer, von Jilfelfalva; Dr. Gornea, Advocat, von Schäßburg; Dr. Cima, Advocat, von Sibiu; Dr. Ferencz, Advocat, von Dieß-Szent-Marton; Dr. Patitia, Advocat, von Karlsburg; L. Groß, Kaufmann, von Sgatmar.

Table with columns for various financial instruments and their prices, including Gold-Rente, Kronen-Rente, and various bank notes.

Table titled 'Hermannstädter Münzen-Platzcours vom 5. Juni.' with columns for 'Kauf' and 'Verkauf' prices for Ducaten, Reichthalern, and other coins.

Advertisement for Dionys Török von Kadicsfalva, a lawyer, with details about his services and contact information.

Arverési hirdetményi kivonat. Schnell Mártonné szül. Hutter Mária végrehajtónak Schnell Mihály végrehajtást szzenvedő elleni végrehajtási ügyében alóllir kir. törvényt mint telekkönyvi hatóság részéről ezennel közhírré tétetik, hogy 1900. évi július 20-tól járó havi 24 Korona tartásdíj és jár. behajtása ezéjjából a kerülethez tartozó a kistoronyi 643. sz. tjkvben foglalt A. + 1. rendsz., 566/2, 567/2. hr. sz. 331 Kor., — + 3. rendsz., 8442. hr. sz. 47 Kor., — + 4. rendsz., 1055, 1057. hr. sz. 169 Kor., — + 5. rendsz., 6087. hr. sz. 203 Kor., — becsértékü ingatlanokra, esetleg azon alól is az 1903. évi június hó 19-ik napjának délelőtti 9 órájakor Kistorony község hivatali helyiségében nyilvános árverésen el fognak adatni.

Advertisement for 'Kundmachung' (Notice) regarding a scholarship or stipendium for a student, with details about the amount and conditions.

Advertisement for 'Practikanten' (Practical Apprentices) by J. F. Schneider's Nachfolger Johann Weindel, Hermannstadt, Grosser Ring Nr. 15 und 16.

Advertisement for 'Zimmer' (Rooms) by Victor Dreszmandt, Hermannstadt, Heltauergasse Nr. 11, offering furnished rooms for rent.

Die beliebtesten, vollkommensten
Gesichts-Reinigungs u. Schönheitsmittel sind **AKACIA**

KRIEGER'S - CRÈME 2 Kron.
-POUDER 1
-SEIFE 1

Hauptdepot: **KRONEN-APOTHEKE**
BUDAPEST, CALVIN-TÉR.
Gesetzlich geschützt.

KAISERBAD KATZER
Winter und Sommerkurort
BUDAPEST.
Schwefeltherme I. Ranges, Heilbad mit vorzüglichem Dampfbad, modernste Schlambäder, prächtiges Mineralwasser, Schwimmschule, Stein- und Wannebäder.
200 bequeme Wohnzimmer. Prospekt auf Verlangen gratis und franco.

GUMMI
und
FISCHBLASEN
pr. Dtzd. K. 2, 4, 6, 8, 10. — die besten der Welt, versendet discret per Nachnahme oder gegen vorherige Goldsendung die erste Probe gratis.
J. BEIF
Spezialist, WIEN, Brandstätte 3.
PRAGUE, Křižovnická 12.
grat.

MÖBEL
Moderne
Riesige Auswahl in Schlaf-, Speise-, Salon- u. Herrenzimmer-Einrichtungen. Billiger als je immer.
NEMES & LENGYEL
Möbel-Fabrikanten
BUDAPEST,
IV. Keleskemeti-utca Nr. 6, 1.

ADRESSEN aller Berufe u. Länder, für Versendung von Offerten und zur Gründung von Geschäftsvorbindungen (mit Porziogarantie) im Internat. Adressen-Bureau
JOSEF ROSENZWEIG & Söhne
Budapest, VI. Váci-utca 13. szám.
Prospekte gratis und franco.

ROSENER
ESHRANSTART
Budapest, VI. Aradi-utca 10.
Geuründet 1853.
Öffentliche Bürgerschule für Jünglinge von 14-18 Jahren. Höhere Handels-Schule für Jünglinge von 14-18 Jahren. Erziehungs-Internat für einwohnende Schüler. — Die Zeugnisse dieser Anstalt sind staatlich und berechtigen zum Einjährig-Freiwilligen-Dienst. Nähere Erläuterung gibt kostenlos **Johann Röser, Director**.

SANTALEGGER
Jungen Leuten ärztlich empfohlenes Mittel. Preis 3 Kronen.
REICHSPALATIN-APOTHEKE, Budapest, VI., Váci-körút 47.

OSAN
ist der beste Schutz für Hals, Lunge, Mund u. Zähne
übertrifft alle bisher bekannten Zahnmittel.
OSAN-Blutwässer-Essenz 4 28 Kr., Zahnpulver 4 44 Kr.
Czeray's erfindliche Schönheits-Mittel
4 Flacon 1 fl. Salaminenssife dazu 30 Kr. F. Fritsch's Sonnenblumenöl-Seife 4 60 u. 85 Kr.
ist das bewährteste Haarfärbemittel.
Dankebündel, braun und schwarz. Preis fl. 2.50.
Anton J. Czerny, Wien XVII. Carl Ludwigstr. 6.
Prämiiert in London, Paris, Brüssel, Constantinopel etc.
Prospekte gratis und franco. Depôts in Apotheken, Drogerien, Parfümerien etc.

SANTALEGGER
Jungen Leuten ärztlich empfohlenes Mittel. Preis 3 Kronen.
REICHSPALATIN-APOTHEKE, Budapest, VI., Váci-körút 47.

JULIUS LEOPOLD
Budapest, VII., Erzsébet-körút 54.
Inserieren Sie in Ihrem Interesse durch die ANNONCE-EXPOSITION

LE DÉLICE
Vergé CIGARETTENPAPIER
Vergé CIGARETTENHÜSEN
ÜBERALL ZU HABEN.

Rechtliche Rundschau.
Am 20. Juni 1. J. 3 Uhr Nachmittags, findet in der Gemeinde-Kanzlei zu Rothberg eine Requisition statt zum Zwecke des Verkaufes von 1233 Klaftern Buchen-Brennholz.
Anrufpreis 9864 Kronen, Rabium 10% des Anrufpreises.
Schriftliche Offerte zulässig.
Die näheren Bedingungen können in der Gemeinde-Kanzlei zu Rothberg und bei dem Unterzeichneten eingesehen werden.
Nagyzeben, den 1. Juni 1903.
Der Ober-Stuhlrichter:
Fabritius.

Wichtig
für Dampfkessel-Besitzer und Ziegel-Fabrikanten.
Wir offerieren unser weiches Brennholz, welches sich im Betriebe sehr economisch erwiesen hat, bei Aufnahme von größeren Quantitäten per Klafster um Kronen 12.— ab unserem Sägehof.
Mersing & Lessel.
[503] 2-8

Bandagen
in allen Ausführungen
für Bruchleidende,
sowohl nach Mass, als grosses Lager.
Orthopädische Apparate
nach Mass.
Allein-Vertretung für Siebenbürgen
der
„Monopol-Binden“ nach Dr. Ostertag
(für Hängeleib).
— Prospekte werden gratis versendet. —
Hochachtung (487) 2-2
A. Bittermann,
Handschuhmacher und Bandagist,
Hermannstadt, Heiltauergasse,
vis-à-vis dem Hotel „Römischer Kaiser“.

Sorgenfreies
Familienglied garantiert das illustrierte Buch über zu viel Kinderlegen. Mit mehreren Tausend Dankschreiben, dicke gegen 90 h. in ung. Briefmarken oder Postanweisung von Frau Anna Knapa in Berlin SW 252.
Lindenstrasse 50.
(453) 6-50

Möbel
sehr vorteilhaft zu kaufen: 1 Schlafzimmer, 1 Speisezimmer und noch andere Möbel. — Zu erfragen bei **R. Neumann, Heiltauergasse Nr. 17.**

- Verzeichnis**
der in Hermannstadt vom 14. bis 31. Mai 1903 Verstorbenen:
- Johanna Greger geb. Tischler, 50 J., evang., Neustift 25.
— Der todgeborene Knabe der Tagelöhnerin Stana Lepsa, Hebammenhülle.
 - Ludwig Mayer, Kellner, 35 J., röm.-kath., Mühlgasse 27.
 - Gregor Jakob, Schneider-Lehrling, 14 J., röm.-kath., Franz Josephs-Bürger-Spital.
— Elisabeth Fedor geb. Witze, Bedienerin, 50 J., röm.-kath., Franz Josephs-Bürger-Spital.
— Adrian Vinciu, Schüler, 11 J., gr.-or., Schützen-gasse 10.
 - Friederike Roth geb. Birthelmer, 26 J., röm.-kath., Franz Josephs-Bürger-Spital.
 - Stanca Somu geb. Notar, Tagelöhnerin, 45 J., gr.-kath., Franz Josephs-Bürger-Spital.
 - Eva Jadin geb. Tanaie, Kleingrubbesitzerin, 45 J., gr.-or., Staats-Heilanstalt für Geistesranke.
— Karl Kleps, 8 M., evang., Franz Josephs-Bürger-Spital.
 - Josef Krämer (Scriba), Soldat, 20 J., röm.-kath., Kumpel-Gaserne.
 - Matrikulation des am 29. December 1902 in Bukarest verstorbenen Karl Friedrich Jant, 1 M. 15 J.
— Matrikulation der am 7. Mai in Bukarest verstorbenen Anna Maier, 68 J.
— Karl Wolt, Maurer-Gehilfe, 36 J., röm.-kath., Heiltauergasse 32.
 - Stefan Marie, 7 M., gr.-kath., Gerltzengasse 7.
 - Elisabeth Girtler geb. Schneider, Witwe, 80 J., evang., Siedchenhaus.
— Johann Biso, Magistratsrath i. P., 64 J., gr.-or., Hartnackgasse 24.
 - Dominik Schwarz, Schuhmacher-Meister, 82 J., röm.-kath.
— Maria Ghidiu geb. Popasu aus Naranjebes, Erz-priesters-Gattin, Krankenpflege-Anstalt.
— Gottfried Glas, 3 J., evang., Franz Josephs-Bürger-Spital.
— Anton Janecsek aus Heiltau, Schneider, 61 J., röm.-kath., Franz Josephs-Bürger-Spital.
 - Johann Nerejsteli aus Toivis, Tischler, 36 J., röm.-kath., Staats-Heilanstalt für Geistesranke.
 - Friedrich Kemper, 15 J., evang., Kleine Erde 4.
 - Maria Nizer, Novize, 17 J., röm.-kath., Kloster der armen Franziskanerinnen.
— Wendelin Heider, Heimer-Gehilfe, 47 J., röm.-kath., Franz Josephs-Bürger-Spital.
 - Katharina Geel, 4 J., evang., Franz Josephs-Bürger-Spital.
— Georg Tabán, 4 M., gr.-or., Schweizergasse 17.
— Georg Lingner, Incajant, 33 J., evang., Franz Josephs-Bürger-Spital.
— Josef Drosch, Tagelöhner, 41 J., röm.-kath., Neue Welt.
 - Amalia Jospold geb. Suchoniel, Witwe, röm.-kath., Hofenanger 11.

K. und k. Hoflieferant
Fernolendt
Schuhwische, beste Wische der Welt, und Glanzcreme für leichte Schuhe geben den schönsten Glanz und erhalten das Leder dauerhaft. Abgetragene, fleckige Schuhe aus gelbem oder braunem Leder werden durch „Lyosin“ (Prachtglanzwische) wie neu.
Gegründet 1832. Fabrik-Niederlage: Wien, I., Schulerstrasse 21. Ueberall erhältlich.
(31) 35-52

PURGO
K. u. g. Patent und geschützt
Mildestes, vorzüglich schmeckendes Abführmittel, welches selbst Säuglingen gegeben werden kann.
25 Zuckerkorn 1 Krone.

Uhren, Juwelen auch auf RATENZAHLUNGEN
zu billigen Exem. Preisen bei **SERENYI**
Uhrmacher und Juwelier
Budapest, Erzsébet-körút 28. I. St.
Tele: 11. - Bazar-Ne 21.
Prospekt gratis.

Gegen Gicht und Rheuma ist am erfolgreichsten
KRIEGER'S
REPARATOR
1 Flasche 2 Kronen.
Hauptdepot: KRONEN-APOTHEKE, Budapest, Calvin-tér.

110,000 Lose, 55,000 Treffer.
Gesamtbetrag der Gewinne 14.459,000 Kronen.
BANKHAUS KIRÁLYFI & COMP.
Hauptcollektor der kön.-ung. priv. Klassen-Lotterie
BUDAPEST, Andrássy-ut 60.
Allebekannta Vertrauenswürdigkeit! Zuverlässigkeit! Besondere Glück!

Wenn ihr Haar grau wird, benützet Sie **„Stella“**.
Wasser, welches nicht färbt, sondern d. Haaren d. Original-Farbe wiedergibt. Eine Flasche 2 Kronen beim Apotheker **BÉLA ZOLTÁN**
Hoflieferant
Sr. k. u. k. Hofeides Erzherzog Josef
BUDAPEST, V. SZABADSÁG-TÉR.

HEMOPATISCHE HEILANSTALT
Die Blutbehandlung ist eine sichere Heilmethode bei Asthma, Herz-, Magen-, Nerven und Hautkrankheiten, Schlaganfall, Irrsinn. — Begründer dieser Heilmethode ist der hauptstädtische Arzt
Dr. J. KOVÁCS
BUDAPEST, V., VÁCZI-KÖRÚT 18. I. EM.

Das neue Modell No. X der **YOST**
SCHREIBMASCHINE
VERLANGEN SIE PROSPEKT
VON DER **YOST-SCHREIBMASCHINEN-ACTIEN-GESELLSCHAFT**
Budapest, NEW-YORK Paris

Photographie in künstlerisch vornehmster Ausführung, nach ziten und kleinen Bildern die besten Vergrößerungen, verfertigt billigst Atelier
RIVOLI
BUDAPEST, VII., KERESPELI-UT 30.

PLATSCHKEK VILMOS
anerkannt solides
HERREN- und KINDER-Kleiderwarenhaus
Budapest, IV., Központi Városház.
Gegen Appetitlosigkeit, Brechreiz, Kopfschmerzen, Magenleiden wirkt wunderbar
RADITZ'S
MAGEN-ELIXIR.
Preis 1 Krone. Per Post 8 Flaschen franco.
RADITZ J. Apotheke zum „Weissen Kreuz“
BUDAPEST, FÖVÁM-TÉR 6.

Dr. MAX SCHLESINGER'S
WASSERHEILANSTALT Pozsony
UND SANATORIUM (Cottage).
In reizender Gebirgslage, staubfrei und windgeschützt. Über 200 Km. wohlgepflegte romantische Gebirgsweg. Streng individualisierende fachärztliche Behandlung. Modernster Comfort, sämtliche Krankenzimmer sind hygienisch vollkommenst eingerichtet. Vorzügliche Pension, mässige Preise. Die Anstalt ist das ganze Jahr hindurch geöffnet. — Prospekte und Auskünfte versendet:
Dr. SCHLESINGER'S Wasserheilanstalt, Pozsony. (Bahnhof).